



DR. FRANZ LÖSCHNAK
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

II-10878 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Zahl: 50 115/760-II/3/93

Wien, am 15. Juli 1993

An den
Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 W i e n

4895 /AB

1993-08-03

zu 4941/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Partik-Pablé und Genossen haben am 7. Juni 1993 unter der Nr. 4941/J eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Berufskleidung für Beamte der Bundespolizeidirektion Wiener Neustadt" an mich gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Ist Ihnen die geschilderte Problematik bekannt?
2. Gibt es Überlegungen Ihrerseits, die Beschaffung der Berufskleidung für die Beamten zu vereinfachen?
Wenn nein, warum nicht?
Wenn ja, wie lauten Ihre Überlegungen und wann werden diese realisiert?
3. Werden Sie sich für eine Privatisierung der Monturwirtschaft einsetzen?
Wenn nein, warum nicht?
4. Wieviele Beamte werden in der Monturwirtschaft in den einzelnen Bundespolizeidirektionen eingesetzt?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Ja. Aufgrund der herrschenden Personalsituation ist es nicht möglich, daß die Sicherheitswachebeamten der Bundespolizeidirektion Wiener Neustadt während der Dienstzeit zur Beschaffung der Uniformsorten die Monturwirtschaft der BPD Wien aufsuchen.

Diese haben jedoch die Möglichkeit, die Uniformsorten mit Bezugsanweisung anlässlich von Wirtschaftsfahrten zu erhalten.

Zu Frage 2:

Nein. Durch die oben dargelegten Maßnahmen ist eine Änderung nicht erforderlich.

Zu Frage 3:

Nein. Die Privatisierung der Monturwirtschaften garantiert keineswegs die erforderliche einheitliche, rasche und kostengünstige Versorgung der Exekutivbeamten mit Uniformsorten.

Zu Frage 4:

Bei den Monturwirtschaften wird nachstehende Anzahl von Wachebeamten verwendet:

Wien	9
Graz	4
Klagenfurt	3
Linz	5
Salzburg	2
Innsbruck	3